Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 22

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Ministerium für Ackerbau hat die Sache an Hand genommen und die Regierung wird dem italienischen Parlament in seiner nächsten Session einen Gesetzesentwurf vorlegen. Zunächst ist die Gründung einer grossen, alle Zweige der Industrie umfassenden Genossenschaft (Consorzio Serico) vorgesehen; dann soll die Seidenzucht in Mittel- und Süditalien besonders gefördert werden. Die Staatsbahnen sollen für den Transport von Cocons Frachtermässigungen eintreten lassen; die Steuern für den Betrieb und den Verkauf von Cocons werden herabgesetzt. Gewisse Erleichterungen soll auch die Arbeiterschutzgesetzgebung, insbesondere soweit die Frauen- und Kinderarbeit in Frage kommt, erfahren.

Amerikanische Baumwollernte. Nach dem amtlichen Entkörnungsbericht waren bis zum 1. November 7,339,000 Ballen Baumwolle entkörnt gegen 2,302,000 Ballen Ende September und 5,410,000 Ballen Mitte Oktober. Die Entkörnungsziffer indiziert eine definitive Ernte von 12½ Millionen Ballen.

Die ägyptische Baumwollernte 1910/11. Nach Berichten aus Alexandrien wird die Baumwollproduktion für das laufende Erntejahr auf ungefähr sieben Millionen Cantars geschätzt, so dass also die Aussichten im Vergleich zu den Vorjahren durchaus günstig sind. Das letzte Jahr mit seiner entschiedenen Fehlernte hatte in weiten Kreisen für die Zukunft der ägyptischen Produktion Befürchtungen erregt, die nun durch die neuesten Ziffern widerlegt werden.

Die ägyptischen Baumwollernten zeigen während der letzten zehn Jahre folgendes Bild:

Erntejahr	Cantars	Erntejahr	Cantars
1900—01	5,427,338	1905—06	5,959,883
1901—02	6,371,643	1906—07	6,949,783
1902—03	5,838,090	1907—08	7,234,669
1903—04	6,508,947	1908—09	6,755,812
1904—05	6,351,879	1909—10	4,986,715

Maschinen für Textilindustrie. Auf einer Versammlung, die letzthin in Köln stattgefunden hat, und auf der sich deutsche, belgische, französische und italienische Webstuhlfabrikanten beteiligten, wurde über den Zusammenschluss der kontinentalen Textil-Maschinenfabrikanten beraten. Wie verlautet, steht die Mehrzahl der in Frage kommenden Industriellen diesem Projekt sympathisch gegenüber.

Firmen-Nachrichten

Frankreich. — Lyon. Laval, Diederichs & Bertrand firmiert eine Seidenfabrik in Lyon, 3 Rue de la République, welche Laval, Paris, Bertrand, Lyon und Diederichs (Société des Tissages et Ateliers de Constructions), Bourgoin (Isère), gegründet haben. Es werden Seiden-, Seidenchiffon- und Kreppstoffe fabriziert. Das Pariser Bureau befindet sich 5, Rue d'Uzès.

Italien. — Società Italiana Strazza per l'industria dei filati, Mailand. Laut Mitteilung des gerichtlichen Konkurssachwalters dieser Gesellschaft, Herrn Prof. Rag. Greco, Mailand, hat der Gläubigerausschuss beschlossen, das grosse Zwirnerei-Etablissement von Castelletto-Ticino, welches seinerzeit von der Gesellschaft selbst neu erbaut worden ist und zirka 1,200,000 Franken gekostet hat, aus freier Hand zu verkaufen. Das Etablissement wird zurzeit von der Konkursverwaltung betrieben. Seine Produktion beträgt 10,000 Kilo pro Monat; seine ganze Anlage und namentlich die maschinellen Einrichtungen werden als mustergiltig bezeichnet. „N. Z. Z.“,

England. — London. Der Status der Seidenfirma Salter & Whiter, Ltd., über deren Schwierigkeiten wir schon berichtet haben, und die sich jetzt in Liquidation befindet, wurde kürzlich den Gläubigern vorgelegt. Die Verbindlichkeiten betragen demnach 38,643 Lstr., denen buchmässige Aktiven in Höhe von 16,698 Lstr. gegenüberstehen. Unter den Verbindlichkeiten befinden sich erste und zweite Obligationen von insgesamt 18,687 Lstr., und da diese Forderungen zuerst befriedigt werden müssen, so dürfte für die 19,058 Lstr. betragenden, nicht garantierten Warenforderungen kaum etwas übrigbleiben. Das Geschäft besteht seit dem Jahre 1838 und befand sich im Jahre 1906 schon einmal in Schwierigkeiten, denen es damals nur durch weitgehendstes Entgegenkommen der Gläubiger schnell enthoben wurde. Hauptbeteiligt sind auch einige zürcheriche Seidenfabrikationshäuser.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Mailand. Der „N. Z. Z.“ wird von hier aus unter dem 14. ds. folgendes über den Rohseidenmarkt berichtet: Die Nachfrage hatte im Laufe der vergangenen Woche neuerdings zugenommen und beträchtliche Geschäfte für den europäischen und amerikanischen Konsum mit sich gebracht. Die Preise haben infolgedessen weiter angezogen, und wenn der Aufschlag in italienischen Seiden nur langsam vorangeht, so ist dies nur zu begrüssen, denn um so eher kann er sich konsolidieren. Japan dagegen macht grössere Sprünge in seiner Aufwärtsbewegung — wie es heisst infolge Deckungs-Bedürfen für frühere à découvert Verkäufe —, und verlangt heute für fil. 1½ 13/15 Fr. 42—42½. Cocons secs sind ruhiger, aber äusserst fest.

Seidenwaren.

Zürich. Auf den milden Oktober hat nun ein um so rauherer und nasskalter November eingesetzt und ist vorderhand keine Aussicht auf Besserung des Witterungscharakters, der immerhin für Winteranschaffungen förderlicher ist. In den Stoffmagazinen haben bereits die üblichen Ausverkäufe auf Weihnachten hin begonnen, bei denen neben älterer auch neue Ware oft ausnehmend billig zum Angebot gelangt. Es heisst, Seidenstoffe werden in dieser Saison ziemlich begehrt bleiben und trotzdem könnte man nicht behaupten, dass unsere Fabrik durch den Detail-Verkauf starke Anregung erfahre. Stellen wir z. B. Vergleiche mit der regen Tätigkeit der Lyoner Seidenindustrie an, die in Neuheiten eigentlich schwelgt und in gewissen Artikeln nicht genug liefern kann, so ist es auffallend, wie wenig natürliche Lebhaftigkeit und wie viel dagegen erzwungene Schaffenstätigkeit zur Zeit noch in vielen unserer Fabrikationsbetriebe vorherrschend ist. Man arbeitet eben nur um kleinen, wenn nicht gar ohne Verdienst. Diese Vergleiche mit der Lyoner Industrie lassen uns auf eine Zeitspanne zurück blicken, wo es auch anders war, wo wir dank der raschern Umgestaltung der Handweberei auf mechanischen Betrieb und der bedeutend produktivern mechanischen Jacquardweberei den Lyonern auf dem Weltmarkt überlegen waren. Da sah sich dann die Lyoner Industrie genötigt, nach unserm System ihre Fabrikationstätigkeit auch umzuformen; sie blieb aber nicht dabei stehen, sondern strebte immer wieder vorwärts, bis sie ihre aus der frühern Handweberei anerkannte Kunstfertigkeit, unterstützt durch die vortrefflich arbeitenden Hülfsindustrien, in der produktivern mechanischen Weberei auch wieder voll zur Geltung zu bringen wusste.

Unser Fehler war, dass wir uns zu lange an der gleichen Stufe erworbener Leistungsfähigkeit genügen liessen. Jetzt machen sich allerlei Anzeichen bemerkbar, als wolle man das in vielen Jahren Versäumte wieder einholen, was allerdings heute mit viel mehr Opfern verbunden ist. Wir müssen uns aber dadurch nicht abschrecken lassen, sondern um so mehr mit aller Zähigkeit und Energie auf die grössere und vielseitigere Leistungsfähigkeit unserer Industrie hinarbeiten. Kaufmann, Techniker und Künstler müssen sich vereinigen, um das erstrebenswerte Ziel zu erreichen und diesem wird man auch rascher sich nähern, wenn die massgebenden Faktoren sich unentwegt um das Vorwärtskommen bemühen.

Krefeld. Die „Seide“ bringt über die Neuheiten und den Geschäftsgang in Krawattenstoffen die folgenden Angaben: Was bringt die Mode in Krawattenstoffen? Gibt es überhaupt eine Moderichtung darin heutzutage? Das sind die Fragen, die sich